

## Hüllhorst



## Tageskalender

## Rat und Hilfe

Entstörungsdienst Erdgasversorgung, Gelsenwasser Energienetze, rund um die Uhr erreichbar unter Telefon 0800/7999960.

Kleiderkammer Mitteinander Hüllhorst, Oberbauerschafter Straße 201, 16 bis 18 Uhr Annahme von Spenden für Geflüchtete.

## Entsorgung

Wertstoffhof Hüllhorst, Weidendorfer Straße 50, 9 bis 17 Uhr geöffnet (Telefon 05744/5095626).

## „Matjes und Musik“ in den Niederlanden

**HÜLLHORST/BÜNDE (WB).** Im Rahmen der Traditionspflege lädt die Marinekameradschaft Bünde bereits zum zehnten Mal zu „Matjes und Musik“ ein. Es geht am Dienstag, 24. Mai, mit dem Bus von Bünde und anderen örtlichen Abfahrtsorten nach Delfzijl in den Niederlanden.

Dort an der Trichteröffnung der Ems „entern“ die Reisetilnehmer das Ems-Sperrwerk bis ins malerische Leer, wird der Shanty-Chor Bünde sein Bestes geben was eine musikalische Begleitung ausmacht, zumal man sich mit einer Bordmahlzeit stärken kann.

Nach einer kurzen Busfahrt von Leer nach Papenburg/Aschendorf wartet das traditionelle Matjes-Essen im Gasthof Tepe. Für Nichtfischesser gibt es eine fleischliche Alternative.

Gegen 22 Uhr erreichen die Reisetilnehmer wieder ihre Heimathäfen. Die Abfahrtszeit ist – je nach Einstiegszeitpunkt – zwischen 8,30 Uhr und 9 Uhr und ist auf den Karten mit Ort und Zeit angegeben. Alle genannten Leistungen sind im Preis von 75 Euro pro Person enthalten.

Während der Fahrt gelten die aktuellen Corona-Regeln (für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen). Internetbenutzer können ab sofort ein Anmeldeformular unter der Adresse [www.mkbuende.de](http://www.mkbuende.de) herunterladen. Karten für die Fahrt können ab sofort über Gernot Rögge unter Telefon 05223/13742 oder per E-Mail an [g-roegge@t-online.de](mailto:g-roegge@t-online.de) bestellt werden.

## Kirchenchor sucht neue Mitwirkende

**OBERBAUSCHAFT (WB).** Der Kirchenchor Oberbauerschaft ist auf der Suche nach neuen Sängerinnen und Sängern, die mit ihrer Stimme und ihrem gesanglichen Talent die Gemeinschaft bereichern möchten. Darauf weist der Chor in einer Pressemitteilung hin. Die neue Leiterin Miriam Braun nimmt Anfragen und Anmeldungen gerne entgegen unter der Mailadresse [info@miriambraun.de](mailto:info@miriambraun.de).

Bürger wollen für den Erhalt der Gemeindehäuser in Hüllhorst und Oberbauerschaft kämpfen

## Im Ernstfall droht die Schließung

Von Sonja Töbing

**HÜLLHORST/OBERBAUSCHAFT (WB).** Alles andere als rosig sieht die Zukunft der Gemeindehäuser in Hüllhorst und Oberbauerschaft aus. Weniger Zuweisungen, sinkende Mitgliederzahlen, steigende Personal- und Energiekosten und eine zu geringe Auslastung – die Zahlen, die Carsten Schöneberg und Dorothea Wenzke von der kreiskirchlichen Verwaltung am vergangenen Montagabend mit nach Oberbauerschaft gebracht hatten, sind ernüchternd.

Und sie machen deutlich: Wenn es so weitergeht wie bisher, droht den Gemeindehäusern die Schließung. Doch Pfarrer, Presbyterien und Bürger wollen kämpfen – um jeden Preis. Das wurde bei der ersten Diskussionsveranstaltung im Gemeindehaus an der Bündler Straße mehr als deutlich.

## „Miete erforderlich“

„Mich haben viele Anfragen bezüglich der Zukunft unseres Gemeindehauses erreicht, zumal unser Dorfgemeinschaftshaus vermutlich in absehbarer Zeit verkauft oder abgerissen werden soll“, erzählte Pfarrerin Kristina Laabs. Viele Vereine würden die Räume des Gemeindehauses als Treff- und Veranstaltungsort nutzen, da im Dorfgemeinschaftshaus seit Jahren Flüchtlinge untergebracht werden, erst aus Syrien, jetzt aus der Ukraine. „Aufgrund der finanziellen Situation sind wir gezwungen, Miete für die Nutzung unserer Räumlichkeiten zu verlangen. Für Privateleute sind das 450 Euro, für Vereine die Hälfte“, berichtete Kristina Laabs.

Doch zeigen die Grafiken, die Carsten Schöneberg und Dorothea Wenzke mitge-



Sorgen sich um die Zukunft der Hüllhorster Gemeindehäuser: Dorothea Wenzke (von links), Pfarrer Jens Weber, Carsten Schöneberg, Pfarrer Reinhard Ellsel und Pfarrerin Kristina Laabs. Fotos: Sonja Töbing

brachten, sehr deutlich, dass die Räume trotz aller Bemühungen zu selten genutzt werden. So könnte beispielsweise das Erdgeschoss in Oberbauerschaft theoretisch 6240 Stunden pro Jahr genutzt werden, tatsächlich sind es derzeit aber nur 806 Stunden.

## Nutzung nur gering

In Hüllhorst stünde das Erdgeschoss bei einer angenommenen Fünf-Tage-Woche und einem Acht-Stunden-Tag insgesamt 4160 Stunden zur Verfügung, genutzt wird es derzeit jedoch nur 1508 Stunden. Zu wenig, um auf Dauer beide Gemeindehäuser weiter zu betreiben.

„Den Presbyterien ist es wichtig, beide Gebäude zu behalten. Lasst uns eine Gegenbewegung starten und die Häuser mit Leben füllen. Lasst uns Ideen sammeln und weiter überlegen, was wir tun können“, appellierte Kristina Laabs an die rund 35 Besucher der Veranstaltung, darunter auch Bürgermeister Michael Kasche. Und merkte dann sichtlich bewegt an: „Hier im Gemeindehaus arbeitet mein Team, das ich halten möchte, dieses Gebäude verbindet mich mit vielen Menschen, die mir ans Herz gewachsen sind. Mir blutet das Herz bei dem Gedanken, dass wir das Gemeindehaus verlieren könnten.“

## Ideen gesammelt

Um erste Ideen und Vorschläge zu sammeln und somit eine Diskussionsgrundlage zu schaffen, hatten die Organisatoren der Veranstaltung auf jedem Tisch ro-



Gelbe, rote und grüne Zettel sowie Stifte standen für die Ideensammlung zur Verfügung. Es kamen einige Vorschläge zusammen.

te, gelbe und grüne Zettelchen ausgeteilt, die dann, thematisch geordnet, an drei Stellwände geheftet wurden. Da ging es zum einen um noch offene Verständnisfragen, um Ideen für den Erhalt der Gebäude und um Nutzungsmöglichkeiten. Kritik gab es an dieser Stelle vom ehemaligen CDU-Ratsherrn Günter Obermeier: „Mit so einer Zettelwirtschaft lassen sich Defizite von jeweils mehr als 20.000 Euro nicht decken, das läuft alles komplett aus dem Ruder.“ Doch blieb es trotz dieses Einwands bei der Vorgehensweise.

Da tauchten Fragen auf wie: „Kann ein Gemeindehaus in Eigenregie geführt werden?“, aber auch Vorschläge wie die Vermietung der Räume an einen Pflegedienst oder die Suche nach Sponsoren. Wie sehr die Menschen in Oberbauerschaft an ihrem Gemeindehaus hängen, machte folgende Aussage deutlich:

## Anlass zur Sorge

Dieser Ort sei „die Heimat für alle Gruppen im Dorf“. In den kommenden Wochen sollen noch mehr Ideen für den Erhalt der beiden Gebäude gesammelt werden, weitere Diskussionsveranstaltungen sind geplant. Eines wurde am Montagabend mehr als deutlich: So schnell geben die Hüllhorster ihre Gemeindehäuser nicht auf.

Die Gemeindegliederentwicklung in der Gesamtgemeinde Hüllhorst gibt Anlass zur Sorge: Gab es im Jahr 2010 insgesamt noch 4786 Mitglieder, waren es zwölf Jahre später nur noch 4025. In Hüllhorst sank die Zahl während dieser Zeit von 2903 auf 2421, in Oberbauerschaft von 1883 auf 1604. Auch die Zuweisungen an die Kirchengemeinde Hüllhorst-Oberbauerschaft ist gesunken, von rund 315.000 Euro im Jahr 2021 auf nun rund 296.000 Euro, das ist ein Minus von 5,93 Prozent.

Gestiegen sind hingegen die Kosten für die beiden Gemeindehäuser: Beliefen sich die Gesamtkosten für das Gebäude in Hüllhorst im vergangenen Jahr noch auf 31.730 Euro, werden es in diesem Jahr nach vorläufiger Schätzung 41.189 Euro sein. In Oberbauerschaft steigen die Kosten von 24.674 Euro auf 44.384 Euro.



Das Gemeindehaus am Eickhof wird derzeit rege vom Verein Mitteinander in Hüllhorst genutzt, doch ist die Auslastung der Räumlichkeiten trotzdem noch zu gering, wie die Teilnehmer der Veranstaltung am Montagabend erfahren.



Im Jahre 1967 wurde das Gemeindehaus Oberbauerschaft eingeweiht, es folgten ein Ausbau und mehrere Sanierungen. Mittlerweile muss die Gemeinde die Räume vermieten, um die steigenden Kosten decken zu können.



Rund 35 Besucher waren zur Diskussionsveranstaltung im Gemeindehaus Oberbauerschaft an der Bündler Straße gekommen. Pfarrer, Presbyterien und Bürger wollen um den Erhalt der Häuser kämpfen – um jeden Preis. Das wurde rasch deutlich.

## Notdienste

## APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

Dienstbereit von 9 bis 9 Uhr: Wittekind-Apotheke in Schnathorst, Tengerner Straße 22, Telefon 05744/1538.

Rats-Apotheke in Espelkamp, Breslauer Straße 5, Telefon 05772/3790.

## ÄRZTE

## Notdienst-Anrufzentrale:

Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr, in lebensbedrohlichen Notfallsituationen bitte Telefon 112. Außerdem steht die Rettungsambulanz im Krankenhaus Rahden bereit. Allgemeine Notfalldienstpraxis Lübbecke im Krankenhaus Lübbecke, Virchowstraße 65: montags, dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. Auskunft über weitere Notfalldienstpraxen unter Telefon 116117.

Kinderärzte: Kontakt über den Hausarzt oder ärztlichen Bereitschaftsdienst, Telefon 116117. Ab 20 Uhr ist in Notfällen das Team des Eltern-Kind-Zentrums (ELKI) im Wesling-Klinikum erreichbar, Telefon 0571/790-4001.

Augenärzte: Telefon 116117.

Zahnärzte: 01805/986700.

Hals-Nasen-Ohren-Arzt: Dr. Bükker (Praxis Dr. Wrede/Dr. Reineke), Berliner Straße 6-8, 32052 Herford, Telefon 05221/56107.

HNO-Klinik in Minden, Telefon 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

## HILFE IN NOT

Polizei: Telefon 110.

Rettung und Feuer: Telefon 112. Krankentransport: Telefon 0571/19222.

Hospiz Veritas: Bahnhofstraße, Telefon 05741/80960, Beratung.

Hexenhäuser, Hilfe in Krisensituationen: Telefon 05772/97370.

## Westfalen-Blatt

Lübbecke Kreiszeitung, Rahdener Zeitung, Espelkamper Zeitung, Stemweder Zeitung

Herausgeber: Harald Busse

Chefredakteur: Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:

Andreas Kolesch (Nachrichten),

Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

Lokalredaktionen Lübbecke:

Rahden, Espelkamp:

Leitung: Dr. Friederike Niemeyer,

Stellvertreter: Dieter Wehbrink

Redakteur für Espelkamp:

Felix Quebbemann

Verantwortlich für Anzeigen:

Andreas Düning

Geschäftsführung:

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann-Janzen

Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte

Zeitungverlage GmbH & Co. KG

Pressehaus,

Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefax: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: [wb@westfalen-blatt.de](mailto:wb@westfalen-blatt.de)

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2022

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 42,50 Euro pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 45,50 Euro. Studenten-Abonnement 27,80 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Dienstaussage liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.